



Chronik und Lokales.

Senatsklärung. Der Senat erklärte, wie wir einem Telegramm des Petersh. Tel.-A. entnehmen, daß eine Neuabschätzung der Immobilien zwecks Besteuerung nur allmählich für alle Immobilien einer Stadt vorgenommen werden kann.

St. Nikolausfest. Der 6. Dezember ist im Kalender dem heiligen Nikolaus geweiht. Er ist ein Vorkämpfer des Wohlthätigkeitswesens. In vielen Orten kommt an diesem Tage Sankt Niklas als Schimmelreiter, ein merkwürdiger Greis, der für die bösen Kinder Nutzen hat, für die guten Gleichen in einem Sacke oder Korbe; man nennt dies Klausehering.

Verurteilung der Gefängniswärter. Da sich in der letzten Zeit die Fälle bedeutend mehrt, daß Häftlinge aus den Gefängnissen entlaufen, trug die Haupt-Gefängnis-Verwaltung in St. Petersburg den Chef aller hiesigen Gefängnisse auf, die Zahl der wachhabenden Polizisten zu vermehren und auch die Aufseherposten, die Wachposten außerhalb der Gefängnismauern verrichten, zu verstärken.

Für den hilfslosen und armen Schlosser-gehilfen Antoni Stablkopf gingen uns noch nachstehende Spenden zu: Von Frau D. E., gesammelt bei einem gemüthlichen Beisammensein . . . . . Rbl. 2. — und von N. N. . . . . . 5. —

Was zusammen mit den früher gespendeten . . . . . 73.65 Rbl. 81.65 ausmacht, wofür wir im Namen des Bedachten hiermit herzlich danken.

Dankagung. (Eingefandt) Im Laufe des Monats November 1912 ließen zugunsten des Vereins zur Unterstützung taubstummer Kinder und der Schule „Graz Timm“ folgende Spenden ein:

Der achte und letzte Vortrag des Prof. Rzywieki über die Geschichte der menschlichen Kultur war wiederum sehr zahlreich besucht. Der Referent gab ein Resümee seiner früheren Vorträge, in denen er die Entwicklung der äußeren und inneren Kultur behandelt hatte, und kam auf die höchste Form des menschlichen Zusammenlebens, die heutige Gesellschaft, zu sprechen.

die Verhandlungen wieder aufnehmen. In den Verhandlungen werden sich auch der Präsident der bulgarischen Eisenbahn-Direktion und der türkische Minister des Äußeren Moradunghian beteiligen.

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhaus.

Wien, 5. Dezember. (Spez.)

Sowohl der Mehr-Ausschuß als auch der Justiz-Ausschuß des Abgeordnetenhauses legten heute die Beratung über die sogenannten Mobilisierungsvorlagen fort. Obwohl den ganzen Tag über zwischen der Majorität und den Parteiführern der tschechischen Verhandlungen gepflogen wurden, konnte bis in die Abendstunden eine Einigung nicht erzielt werden.

Budapest, 5. Dezember. (Spez.) Zwischen der ungarischen Regierung und den kroatischen Kreisen ist eine Vereinbarung zu Stande gekommen, laut welcher die kroatische Eisenbahner-Pragmatik aufgehoben und aus dem Gebiete betreffend die neue Eisenbahner-Pragmatik die Bestimmung bezüglich der ungarischen Dienstsprache ausgeschaltet wird.

Neue Drohungen der Suffragetten.

London, 5. Dezember.

Gestern nachmittags wurden in dem Briefkasten an der Londoner Börse wieder mehrere hundert Briefe durch Säuren zerstört vorgefunden. Natürlich handelt es sich um einen neuen Streich der Suffragetten. Die Entrüstung der Bürgerschaft über die Attentate macht den Suffragetten, die nicht breuen, nur Spaß.

Der Zyklon im Indischen Ozean.

Paris, 5. Dezember.

Ueber den über Nordwest-Madagaskar hingegangenen Zyklon wird im Anschluß an die gestrigen Berichte weiter gemeldet: In Nosy Be wurden viele Schiffe und die Hafenanlagen schwer beschädigt. Zwanzig Eingeborene sind in Nosy Be ums Leben gekommen. Die Umgebung von Nosy Be hat besonders stark gelitten.

gesehen, doch hemmte der inzwischen abgeschlossene Waffenstillstand jede weitere Kriessoperationen. Sofia, 5. Dezember. (P. T.-A.) Wie die Zeitung „Mir“ meldet, haben die bulgarischen Truppen, die die Kolonne Suez-Paschas gefangen nahmen, auf ihrem weiteren Vormarsch nach Kotschana und die Höhen von Kurudag, Gubra und Kuschla sowie einige andere wichtige strategische Positionen im Norden der Halbinsel Gallipoli besetzt.

Sofia, 5. Dezember. (P. T.-A.) Die sanitäre Lage der bulgarischen Truppen ist entgegen den Mitternachtsmeldungen durchaus befriedigend. Unter den Truppen herrscht eine fröhliche Stimmung.

Sofia, 5. Dezember. (P. T.-A.) Der russische Militäragent Romanowski ist vom Kriegsschauplatz nach hier zurückgekehrt.

Athen, 5. Dezember. (P. T.-A.) Das Marine-Ministerium veröffentlichte einen Bericht über die Tätigkeit der griechischen Flotte, die die Verschiffung der bulgarischen Armee von Saloniki nach Debeagatsch besorgte. Die Verschiffung der bulgarischen Brigade, bestehend aus 12,000 Mann und 3000 Pferden, wurde auf 17 Schiffen unter dem Schutze der griechischen Flotte ausgeführt, von der ein Teil den Eingang in die Dardanellen besetzte und der andere von Saloniki aus nach Debeagatsch abging.

Athen, 5. Dezember. (P. T.-A.) Die Zeitung „Gossia“ weist darauf hin, daß die Gerüchten des griechischen Gesandten in Paris betreffend des Waffenstillstandes, denen zufolge die Vereinigungen der Türkei den Zweck des Krieges annullieren, in der internationalen Presse großen Eindruck machten und daß diese Presse sodann an die Adresse der Verbündeten die Warnung richtete, jedweder Uneinigkeit aus dem Wege zu gehen.

Wien, 5. Dezember. Der offizielle Vorschlag Englands über die Vorkämpferkonferenz ist hier eingetroffen. Der Vorschlag betrifft eine Vereinfachung und Konzentrierung des geschäftlichen Verkehrs — eine unverbindliche Botschaft, aber keine definitiven Beschlüsse. Das Wiener Kabinett sieht dem Vorschlage sympathisch gegenüber und unterzieht ihn im Verein mit Deutschland und Italien einer wohlwollenden Prüfung.

Berlin, 5. Dezember. (Spez.) Heute mittags fand im Ministerium des Äußeren eine Konferenz statt, an der sich auch der österreichisch-ungarische Vorkämpfer sowie die Gesandten Rumänien, Bulgariens, Griechenlands und Serbiens beteiligten.

Wien, 5. Dezember. (Spez.) Die „N. F. Presse“ erfährt aus diplomatischen Kreisen, daß Griechenland beabsichtigt, das Protokoll über den Abschluß des Waffenstillstandes gleichfalls zu unterzeichnen.

Wien, 5. Dezember. (Spez.) Der „N. F. Presse“ wird aus Petersburg gemeldet, daß die Gerüchte über die Abberufung des russischen Gesandten in Belgrad, Hartwig, auf Unwahrheit beruhen.

Wien, 5. Dezember. (Spez.) Die hiesigen Blätter berichten, daß die Stimmung der Belgrader Bevölkerung sich in nichts geändert hat, obgleich die Balkanstaaten versuchen, beruhigend auf sie einzuwirken.

Wien, 5. Dezember. (P. T.-A.) Die Gesetzesvorlage betreffend die Unterstützung der Familien derjenigen Personen, die im Falle einer Mobilisation einberufen werden, wurde von der Kommission für Landesverteidigung nach Vornahme mehrerer Änderungen angenommen. — Die Kommission für Gesetzesgebungs-schritt zur Beratung der Gesetzesvorlage betreffend das Rekrutenkontingent.

Rom, 5. Dezember. (P. T.-A.) Aus Balona wird gemeldet, daß gestern zwei griechische Kanonenboote die Stadt beschossen haben. Eine Granate fiel zwischen dem Konsulatsgebäude Desterreich-Ungarns und Italiens nieder. Der Kommandant der griechischen Schiffe erklärte dem Parlamentären, er habe Befehl, die albanische Küste zu blockieren, da sie türkisches Territorium sei.

Sofia, 5. Dezember. (P. T.-A.) Die Rede des Reichskanzlers Bethmann-Hollweg kommentierend, hebt die Zeitung „Mir“ den Wunsch Deutschlands hervor, gute Beziehungen, und insbesondere ökonomische, zu den Balkanstaaten zu unterhalten. Des Weiteren sagt die Zeitung, daß, wenn Deutschland gemeinsam mit den anderen Großmächten dazu beiträgt, nach dem Kriege die Frage der gegenseitigen Beziehungen zu den Balkanvölkern zu regeln, so wird es in den Balkanstaaten neue Freunde und Verbündete finden.

Sofia, 5. Dezember. (P. T.-A.) Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge ist die Lage der Bevölkerung und der Besatzung Adrianopels eine äußerst kritische. Es macht sich ein großer Mangel an Proviant bemerkbar. Der Vorschlag der Bulgaren, zu kapitulieren, beantwortete der Befehlshaber am 3. d. M. mit einem entschiedenen Nein.

Konstantinopel, 5. Dezember. (Spez.) Auf der heutigen Sitzung des Ministerrats wurden die einzelnen Bedingungen der Friedensverhandlungen besprochen, worauf zur Beratung über die künftige Regierungsgewalt in Albanien geschritten wurde. Die türkischen Delegierten werden sich sodann nach Nachtischewi begeben, um mit den bulgarischen Delegierten



